

Gezieltes Hörverstehenstraining mit „authentischen“ Audio- und Videomaterialien

Susanne Horstmann (Universität Bielefeld)

In jedem Fremdsprachenunterricht ist es letztlches Ziel, Verstehen und Verständigung zu erreichen. Dieses Ziel lässt sich nicht durch – möglicherweise auch noch kommunikativ irrelevante – Kontroll-Verständnisabfragen erreichen. Statt dessen sind Hör-Fragen zu stellen, die die Aufmerksamkeit der Lernenden auf verständnisunterstützende Aspekte lenken.

Top-Down- und Bottom-Up-Prozesse gehen beim Verstehen Hand in Hand und ich plädiere deshalb für eine Verschränkung von Mikro- und Makrohörübungen. Dabei kann es sich auf der Mikroebene immer wieder auch um Identifizierungs- und Wiedererkennungsaufgaben insbesondere auch in authentischen bzw. didaktisch-authentischen Materialien handeln, genauso wie beispielsweise um Höraufgaben, die den Fokus auf paraverbale Aspekte oder auf Signalwörter lenken. Um all diese kleinen „Indikatoren“ kommunikativ gewinnbringend nutzen zu können, müssen sie in lernerseitige Prozesse der Sprach- und Kommunikationsreflexion eingebunden werden.

Schließlich ist das Prinzip der Hör-Absicht zu berücksichtigen, zum einen, um Hör-Befriedigung fördern zu können – nicht immer müssen und sollen alle Details eines Hör-Textes verstanden werden – , zum anderen aber auch, um als Lehrende*r immer und immer wieder Hörabsichten bei den Lernenden zu wecken. Dies ist kann unter anderem durch die Schaffung von Hör-Erlebnissen gelingen, möglicherweise auch in einem kleinen Block namens „5-Minuten-Hören“ beispielsweise zu Beginn einer Unterrichtsstunde.

In meinem Vortrag möchte ich Eckpunkte eines Hör-Trainings skizzieren, das die o. g. Gesichtspunkte berücksichtigt.

Imo, Wolfgang / Moraldo, Sandro M. (Hrsg.) (2015): Interaktionale Sprache und ihre Didaktisierung im DaF-Unterricht. Tübingen: Stauffenburg-Verl.

Imo, Wolfgang (2013): Sprache in Interaktion. Analysemöglichkeiten und Untersuchungsfelder. Berlin u. a.: de Gruyter.

Horstmann, Susanne (im Druck): Linguistik zum Anfassen: Hör- und Sprech-Erfahrungen – mit theoretischer Unterfütterung. Konzept für eine Lehrerfortbildung zum Thema „Gesprochene Sprache im DaF-Unterricht“. In: Weidner, B.; Günthner, S.; Schopf, J. (Hg.): *Gesprochene Sprache in der kommunikativen Praxis – Analysen authentischer Alltagssprache und ihr Einsatz im DaF-Unterricht*; Reihe Deutschdidaktik. Tübingen: Stauffenburg.

Horstmann, Susanne (2017): Audiovisueller Input (Minimalpaarrollenspiele) und Reflexion zur Förderung der Gesprächskompetenz in der Fremdsprache. In: Colliander, P.; Drumbli, H.; Höhmann, D.; Ivanenko, S.; Knorr, D.; Moraldo, S. (Hg.): *Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht: Sektionen C1, C2, C3, C4, C5, C6; IDT 2013*, Bd. 5. Bozen: bu,press: 407-424, <https://pro.unibz.it/library/bupress/publications/full-text/9788860461308.pdf>.

Solmecke, Gert (2001): Hörverstehen. In: Helbig, Gerd u.a. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache*. Reihe: Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; Band 19, 1. Berlin u. a.: de Gruyter, 893-900.

Solmecke (2010): Vermittlung der Hörfertigkeit. In: Krumm, Hans-Jürgen (u.a.): (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache : ein internationales Handbuch*. Reihe: Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; Band 35, 1. Berlin u. a.: de Gruyter, 969-975.